

PASSIV

WERDEN-PASSIV (Es existiert ein Täter, der mit ‚von‘ fakultativ erwähnt werden kann)

Werden-Passiv bei transitiven Verben

Aktiv: Die Lehrerin macht Übungen

Passiv: Die Übungen werden (von der Lehrerin) gemacht.

Werden-Passiv bei intransitiven Verben

Aktiv: Der Sohn dankte dem Vater

Passiv mit ‚es‘: Es wurde dem Vater (vom Sohn) gedankt

Passiv ohne ‚es‘: Dem Vater wurde (vom Sohn) gedankt)

Aber:

1. Zahlreiche intransitive Verben können/sollten überhaupt kein Passiv haben!

Aktiv: Ich schlafe im Bett

Passiv: Es wird (von mir) im Bett geschlafen. (schlecht!)

Aktiv: Diese Aussage beruht auf einem Irrtum.

Passiv: Auf einem Irrtum wird (von dieser Aussage) beruht. (unmöglich!)

Passiv: Handys wurden häufig nachgefragt. (unmöglich)

Passiv: Der Motor wird warm gelaufen. (unmöglich)

2. Das Werden-Passiv bei zahlreichen intransitiven Verben hat oftmals kaum noch eine passivische Bedeutung.

Es wurde getanzt. (Man tanzte). Im Saal wurde gelacht (Man lachte). Bei uns wurde immer viel geschlafen (Man schlief viel)

3. Es drückt oft auch eine energische Aufforderung aus!

Jetzt wird aber gearbeitet. (Sie müssen/sollen jetzt arbeiten). Es wird geschlafen! (Ihr müsst/sollt jetzt schlafen)

4. Falsches Passiv als Ironie:

Er ist gegangen worden. (eigentlich falsch)

Drückt aus, dass die Person nicht ‚aktiv‘/freiwillig, sondern unter Zwang, gehen musste.

SEIN-PASSIV = Zustandspassiv

Die meisten (aber nicht alle!) transitiven Verben, die ein Werden-Passiv bilden können, können auch ein Sein-Passiv bilden.

Aktiv:	Ich öffne das Fenster
Werden Passiv:	Das Fenster wird (von mir) geöffnet.
Zustands- oder Sein-Passiv:	Das Fenster ist geöffnet.
	Das Fenster ist von mir geöffnet. (Falsch, denn im Sein-Passiv gibt es kein Agens/keinen Täter)

Das Zustandspassiv gibt den Zustand an, indem sich ein Subjekt nach vollzogener Handlung befindet.

Vorgänge, die keinen Zustand hinterlassen, können auch kein Zustandspassiv bilden:

Aktiv:	Ich duze ihn.
Werden-Passiv:	Er wird (von mir) geduzt.
Sein Passiv:	Er ist geduzt. (Unmöglich!)

Aktiv:	Ich sehe ihn.
Werden-Passiv:	Er wird von mir gesehen.
Sein-Passiv:	Er ist gesehen. (Unmöglich!)

Einige Verben können auch nur Zustandspassiv und keinen Werden-Passiv haben, wenn der Zustand nicht durch einen ‚aktiven Täter‘ hervorgerufen wurde, sondern naturgegeben/vorhanden ist:

Aktiv:	Staub bedeckt die Bücher.
Werden-Passiv:	Die Bücher sind vom Staub bedeckt worden (Falsch, weil Staub kein Agens sein kann!)
Sein-Passiv:	Die Bücher sind <u>mit Staub</u> bedeckt.

Aktiv:	Lärm erfüllt den Raum
Werden-Passiv:	Der Raum wird (vom Lärm) erfüllt. (Falsch!)
Sein-Passiv:	Der Raum ist <u>von Lärm</u> erfüllt.

Ein bisschen Statistik:

Passiv kommt gegenüber dem Aktiv relativ selten vor!

Je trivialer und umgangssprachlicher es wird, desto weniger Passiv. (1,2 % in Trivalliteratur und Boulevard-Presse/Umgangssprache)

Je höher das sprachliche Niveau, desto mehr Passiv. Laut Duden jedoch maximal 10% aller finiten Verbformen, z.B. in der SZ, Zeit usw.

Übungen

Teil 1

Werden-Passiv? Sein-Passiv?

Entscheiden Sie bitte, was möglich, aber auch was unmöglich ist. ‚Übersetzen‘ Sie, wenn möglich, in die jeweilige Passiv-Form.

1. Die Teilnehmer machen gerade eine Grammatikübung.
2. Die meisten haben heute schon hart gearbeitet.
3. Tonnenweise Schnee bedeckt die gesamte Alpengebiete.
4. Man siezt sich normalerweise nicht im Deutschkurs.
5. Vom Fenster aus sieht man die S-Bahn.
6. Einige Teilnehmer schlafen wegen starker Überarbeitung beinahe während des Kurses ein.
7. Die nicht schlafenden Schüler nehmen mehr oder weniger aktiv am Kurs teil.
8. Beim nächsten Satz öffnen sich hoffentlich die Augen der Schlafenden.
9. Aufwachen und mitarbeiten!!!
10. Frau Ziegler wünscht den Teilnehmern ein ‚frohes Schaffen‘.
11. Wir begrüßen uns.
12. Ich wache mich.
13. Wir öffnen die Fenster.
14. Ich bleibe bei der Meinung, daß Deutsch schön ist.
15. Die Teilnehmer sollten für diese intelligente Übung danken.
16. Die Anwesenden haben die Übung erfolgreich beendet.
17. Später machen wir eine Pause.
18. Nach der Pause kommen alle in den Raum zurück.
19. Wir setzen dann unsere Arbeit fort.
20. Den Rest der Übungen erledigen wir beim nächsten Mal.

TEIL 2:**Übersetzen Sie ins Aktiv wenn möglich:**

1. Viele Angestellte sind in der letzten Zeit gegangen worden.
2. Diese Übung wurde bisher ganz gut gemacht.
3. Meine Augen sind weit geöffnet.
4. Das neue Gesetz soll im Januar verabschiedet worden sein.
5. Das Fenster war geöffnet.
6. Das Auto ist repariert worden.
7. Das Haus war gebaut worden.
8. Die Deutsch-Ordner waren mit Staub bedeckt.
9. Die Pause ist um 19 Uhr 30 beendet.
10. In der Pause wird nur Deutsch gesprochen.
11. Nach der Pause soll wieder ordentlich gearbeitet werden.
12. Die Cafeteria ist von Rauch verpestet.
13. Jetzt wird aber noch gearbeitet!

TEIL 3

Formen Sie den Nebensatz so um, dass ein Infinitiv mit Passiv entsteht.

Beispiel: Sie hatte keine Lust, dass man sie ausfragt (ausfragte)
Sie hatte keine Lust, ausgefragt zu werden (ausgefragt worden zu sein)

1. Frau Ziegler befürchtet, dass die meisten Sie nicht verstanden haben.
2. Sie hatte nur den einen Wunsch, dass man sie endlich verstand.
3. Manche Teilnehmer kamen im Kurs an, ohne dass man sie erkannt hätte.
4. Viele hatten den Verdacht, dass man sie bereits vergessen hatte.
5. Die Lehrerin sprach laut, damit man sie beachtete.
6. Die Schüler bestanden darauf, dass man sie informierte.
7. Manche bedauern, dass man sie in der Pause nicht berücksichtigt.
8. Viele sehnen sich danach, dass man sie im Kurs in Ruhe lässt.
9. Es ist jedoch unmöglich, dass die Lehrkraft einen nicht bemerkt.
10. Die Teilnehmer erwarten, dass man sie bei ihren Deutschproblemen unterstützt.
11. Ein Schüler behauptete, dass man ihn während des Kurses geschlagen habe.
12. Ein weiterer Teilnehmer freute sich, dass man ihn bei dieser Übung übergangen hatte.
13. Es ist eine Ehre, wenn die Lehrerin einen zu dieser schönen Übung auffordert.

Teil 4

Passivkonstruktionen in Nebensätzen (mit Modalverben):

Fragespiel:

Beispiel:

Wer weiß, von wem der Fußball erfunden wurde?
erfunden worden ist?
erfunden worden sein könnte?

Ich vermute,	dass der Fußball von den Chinesen erfunden worden ist.
Ich gehe davon aus,	dass der Fußball von den Chinesen erfunden wurde.
Ich nehme an,	
Es scheint mir möglich,	dass der Fußball von den Chinesen erfunden worden sein könnte.
Ich bin ganz sicher,	dass der Fußball von den Chinesen erfunden worden sein muss.

Teil 5:**Passivkonstruktionen in Nebensätzen mit Modalverben in der Vergangenheit:**

Leichte Beispiele mit Präteritum:

Nachdem die Pause gemacht werden konnte, arbeiteten sie weiter.

Er sagte, dass er nicht entlassen werden durfte, weil er schon 10 Jahre bei der Firma angestellt war.

Regel: Modalverben sollte man in der Vergangenheit immer ins Präteritum setzten. Das klingt deutlich eleganter!

Bei Konstruktionen in der indirekten Rede nimmt man manchmal die Perfektversion:

(Die Übungen durften nicht länger so gemacht werden.)

Er sagte, dass die Übungen nicht länger so **haben/hätten** gemacht werden dürfen.
dass die Übungen nicht länger so gemacht werden durften. (besser)

(Der Teilnehmer konnte nicht gesehen worden sein.)

Ein Teilnehmer äußerte, dass er nicht **habe** gesehen worden sein können.
dass er nicht gesehen worden sein konnte.

ABER:

Diese Monsterkonstruktionen entstehen immer dann, wenn zwei Infinitive (meist mit einem Modalverb) aufeinanderfolgen und das Modalverb im Perfekt steht. Das Hilfsverb ‚haben‘ muss dann vor die Infinitivkonstruktion gestellt werden

Aktiv: Sie kam zu spät, weil sie kein Taxi **hat** finden können.

Er behauptete, dass er seine Frau **habe** kommen hören.

Passiv: Sie sagte, dass sie von ihrem Mann aber nicht **habe** gesehen worden sein können.

Diese Monsterkombinationen entstehen nur bei Verben, die wie Modalverben funktionieren:

Modalverben + hören, sehen, helfen, bleiben, kommen, lassen....

Diese Grammatik führt allerdings an dieser Stelle zu weit. Deshalb schlage ich vor, dass das Thema extra behandelt werden soll.

Frau Ziegler schlug demnach vor, dass das Thema in einer späteren Sitzung **habe** behandelt werden sollen. (Klingt schrecklich)

Regel: Vermeiden Sie derartige Konstruktionen! Am besten spricht man im Aktiv:

Frau Ziegler schlug demnach vor, dass die Gruppe das Thema in einer späteren Sitzung behandeln sollte.